

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
05
25

HANDWERK goes KI

HWK-Event zur künstlichen Intelligenz im Handwerk liefert wertvolle Infos und bietet Orientierungshilfe

ATTRAKTIVCHECK
Kostenfreies HWK-Tool
unterstützt Betriebe

BERATUNG
Auslandsaufenthalte so
gefragt wie lange nicht



DEUTSCHES
**HAND
WERKS
BLATT**

**Sie suchen
qualifiziertes
Personal?**
Nutzen Sie
unseren
Newsletter
zur Platzierung
Ihrer Anzeige!

Foto: © iStock.com/sturti



Unser Service:



IHRE VORTEILE

Gezielte Ansprache!

Ihre Anzeige erscheint direkt unter den redaktionellen Beiträgen.

Direkte Verlinkung!

Mit Link auf Ihre Website oder zur Stellenbeschreibung.

Attraktiver Festpreis!

Nur 200 € zzgl. MwSt. pro Anzeige



SO FUNKTIONIERT'S

Senden Sie uns einfach den Jobtitel, den Einsatzort, Ihren Firmennamen und den Link zur Website bzw. zur Stellenbeschreibung.

Wir übernehmen den Rest!

INFOS UND BUCHUNG

digital@verlagsanstalt-handwerk.de



HANDWERK GOES KI

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welche Chancen bietet die Künstliche Intelligenz (KI) eigentlich für das Handwerk? Was kann ich konkret für mein Unternehmen umsetzen? Wie können Handwerksbetriebe mit Hilfe von KI neue Kunden gewinnen oder Geschäftsprozesse vereinfachen? Diese und weitere Fragen beantwortet die Veranstaltung »HANDWERK goes KI« Anfang Juni in Dortmund. Am 4. Juni liefert das bundesweit in dieser Form einzigartige Event zur Künstlichen Intelligenz im Handwerk wertvolle Infos, bietet Orientierungshilfe und die Möglichkeit, sich unkompliziert mit Experten, Dienstleistern und Kollegen auszutauschen. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Auf den Seiten 6 und 7 lernen Sie den Informationstechnikermeister Michael Droste aus Hagen kennen. Er hat sich auf Service, Beratung und Vertrieb für Medizintechnik spezialisiert. Zu seinem bundesweiten Kundenkreis gehören neben Krankenhäusern auch Arztpraxen und andere medizinische Einrichtungen.

Jetzt den Attraktivcheck der Handwerkskammer Dortmund nutzen! Die Handwerkskammer Dortmund stellt mit dem »AttraktivCheck« ein kostenfreies Tool zur Verfügung, das Handwerksbetriebe dabei unterstützt, ihre Arbeitgeberattraktivität systematisch zu analysieren und zu optimieren. Alle Informationen zum neuen Programm finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

MaterialMeister: Der Holzbaubetrieb »Die Holzbauprofis« aus Sprockhövel hat eine digitale Plattform für smarte Materialbeschaffung entwickelt und damit sogar den »Pitch im Handwerk« gewonnen. Wie auch Sie mit Ihrem Betrieb die Vorteile des Online-Tools nutzen können, erfahren Sie auf den Seiten 12 und 13.

Auf Seite 54 warnt die Handwerkskammer vor einer Zunahme an gefälschten Meisterbriefen. Daneben gibt es Neuigkeiten zum Gewerbeförderungsausschuss.

Die Hutzel Vollkorn-Bäckerei in Bochum hat erfolgreich ihre Betriebsübergabe gemeistert – wie das traditionsreiche Bio-Unternehmen diesen Schritt gestaltet hat, war Thema der Veranstaltung »Hausbesuch: Unternehmensnachfolge« der Nachfolgeallianz Ruhr. Mehr Informationen finden Sie auf Seite 56.

Karl-Heinz Zielinski feierte Anfang April ein besonderes Jubiläum. Der gelernte Klempner und Installateur ist seit 60 Jahren bei der Firma Juschka GmbH in Hamm tätig und denkt nicht einmal ans Aufhören. Er erhielt für sein außergewöhnliches Jubiläum eine Urkunde der Handwerkskammer Dortmund. Mehr dazu auf Seite 57. Auf der gleichen Seite finden Sie einen Bericht zum Aktionstag Girls' und Boys' Day, an dem Schülerinnen und Schüler Anfang März den beruflichen Alltag im Handwerk kennengelernt haben.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

GABOR LEISTEN

ABTEILUNGSLEITER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE
UND TECHNISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG
HANDWERKSKAMMER DORTMUND



KAMMERREPORT

- 6** »Ich habe den besten und schönsten Beruf der Welt«
- 8** HANDWERK goes KI: Spannende Aussteller und inspirierende Keynotes
- 10** Kostenfreies HWK-Tool: In drei Schritten zum attraktiven Arbeitgeber
- 12** MaterialMeister: Von Handwerkskern für das Handwerk
- 14** Mach ma' Pause! Sudokus und Cartoons



Titel:
Die Handwerkskammer
Dortmund lädt am
4. Juni zum Event
»HANDWERK goes KI«
nach Dortmund ein.



POLITIK

- 15** Nachhaltige Arbeitskleidung
- 16** Das steht im Koalitionsvertrag
- 18** Interview: »Den Wert der Arbeit anders einschätzen«



BETRIEB

- 20** Diversifikation: Der feine Unterschied zwischen Investieren und Zocken
- 22** Auslandsaufenthalte so gefragt wie lange nicht
- 26** Bauhandwerk: So sichern Sie Ihren Werklohn ab
- 28** BFH-Urteil: Privatfahrten mit dem Firmen-Pickup?
- 30** Nachfolge: Aus zwei mach eins
- 32** Handwerkskammern: Seit 125 Jahren im Einsatz



**S
6**

Betriebsporträt: Informationstechnikermeister Michael Droste aus Hagen hat sich auf Service, Beratung und Vertrieb für Medizintechnik spezialisiert.

TECHNIK & DIGITALES

- 36** Smarte Türschlösser
- 40** E-Bike-Leasing: Lohnt sich die Übernahme?

GALERIE

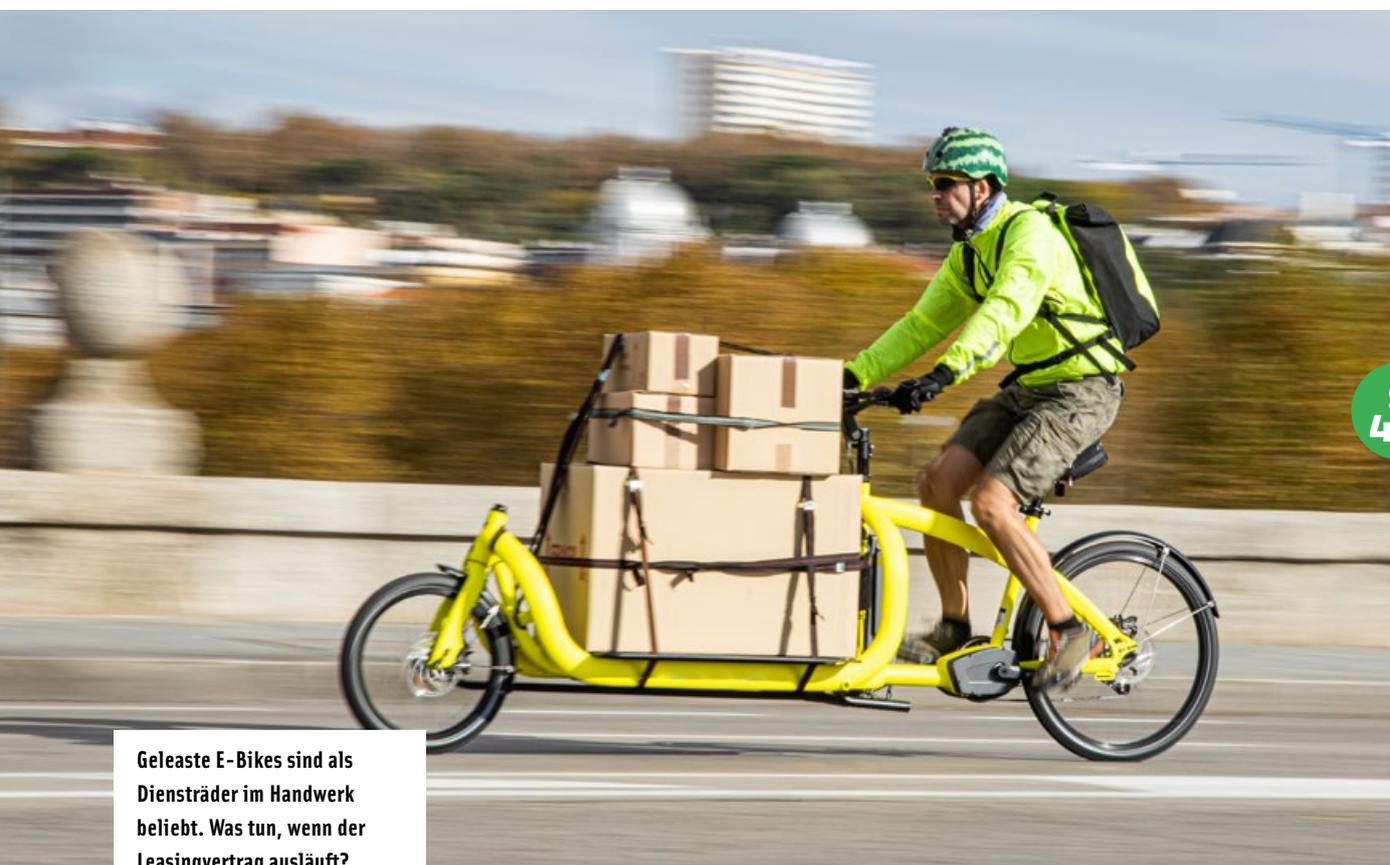
- 42** Oman, Land zwischen Moderne und Tradition
- 44** »Du darfst laut sein!«

NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Seit 125 Jahren mit wegweisenden Prinzipien
- 51** WHKT fordert Technik als Unterrichtsfach

KAMMERREPORT

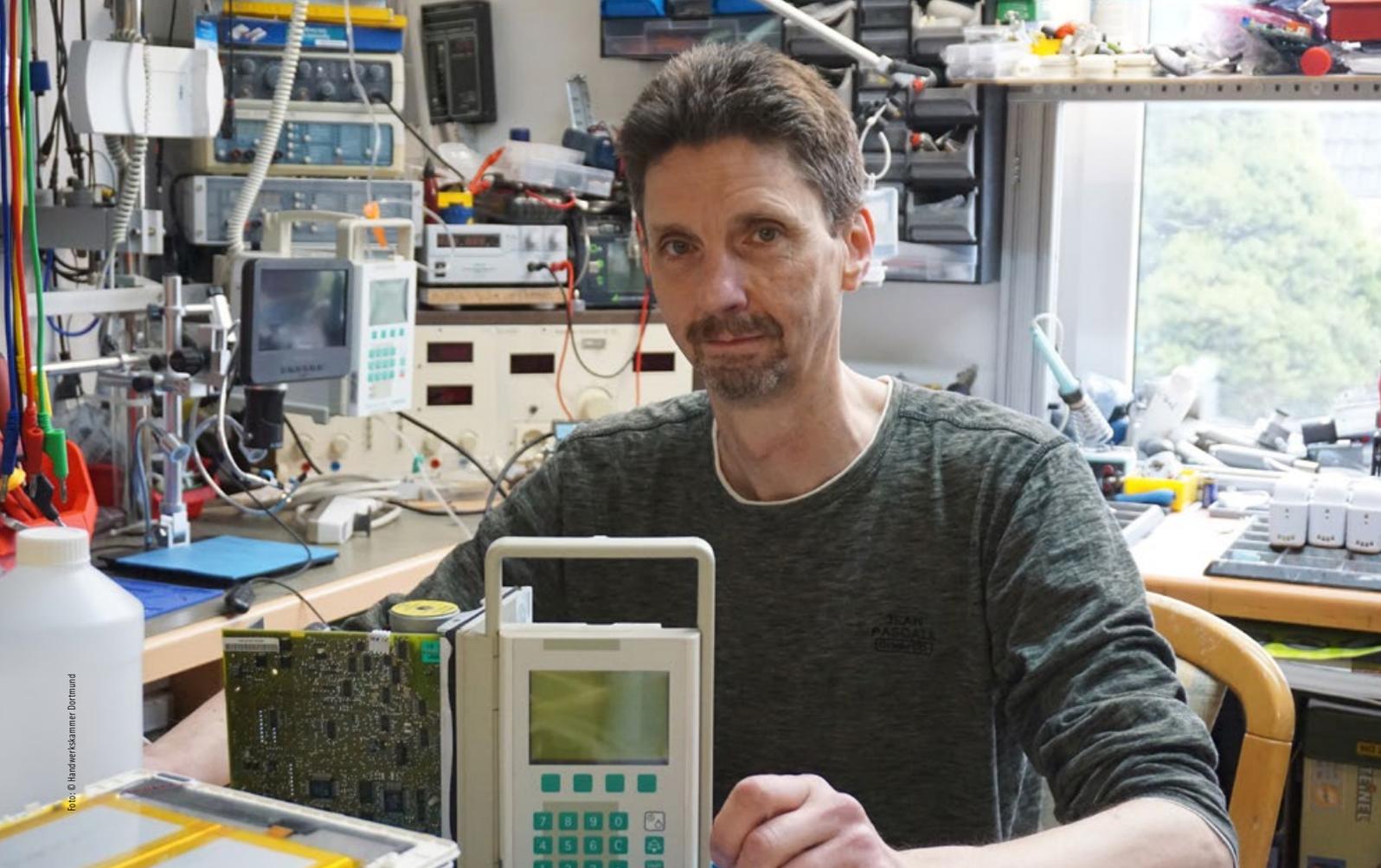
- 54** Gefälschte Meisterbriefe / Neuigkeiten zum Gewerbeförderungsausschuss
- 56** Erfolgreiche Übernahme bei der Hutzel Vollkorn-Bäckerei
- 57** Jubiläum: 60 Jahre im gleichen Betrieb / Girls' und Boys' Day bei der HWK Dortmund
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- 58** Impressum



S
40

Foto: © David Fuentes / stock.adobe.com

Geleaste E-Bikes sind als Diensträder im Handwerk beliebt. Was tun, wenn der Leasingvertrag ausläuft?



»Ich habe den besten und schönsten Beruf der Welt«

MEISTER IM INFORMATIONSTECHNIKERHANDWERK BETREUT KUNDEN IN GANZ DEUTSCHLAND.

Text: *Sonja Raasch*

Zeigt das Blutdruckmessgerät beim herzkranken Patienten wirklich die richtigen Werte an? Pflegerin Ina von der Intensivstation bemerkt, dass die Infusionspumpe in Zimmer 304 nicht die programmierte Menge Kochsalzlösung über den venösen Zugang abgibt. Das EKG von Hausarzt Dr. Petermann steht zur intervallmäßigen Kontrolle an. Alles Fälle für Informationstechnikermeister Michael Droste aus Hagen. Der gelernte Radio- und Fernsehtechniker hat sich auf Service, Beratung und Vertrieb für Medizintechnik spezialisiert: »Ich bin gewissermaßen im Krankenhaus aufgewachsen. Mein Vater war technischer Leiter im Krankenhaus und ich war oft in seiner Werkstatt. Dort habe ich auch Mitte der 1990er Jahre meinen Zivildienst absolviert.«

Über Fort- und Weiterbildungen hat sich Droste auf den Bereich Medizintechnik konzentriert, im Krankenhaus gearbeitet und abends die Meisterschule besucht: »Das war eine sehr herausfordernde

Zeit, aber meine Frau hat mich täglich unterstützt und motiviert. Im Mai 2003 habe ich dann als einer der ersten an der Handwerkskammer Düsseldorf meine Meisterprüfung im Informationstechnikerhandwerk erfolgreich bestanden.«

SPEZIALISIERUNG IN DER MEDIZINTECHNIK

Im Juli 2004 hat sich Droste neben seiner Berufstätigkeit im Krankenhaus selbstständig gemacht. »Damals haben sich einige Krankenhausärzte niedergelassen und suchten einen Techniker für ihre Praxen. Also habe ich ein Gewerbe in Nebentätigkeit angemeldet«, erzählt der Handwerksmeister. Nach einem langwierigen Bandscheibenvorfall und dem Wechsel des Krankenhausträgers entschied sich Droste im Jahr 2012 ganz für die Selbstständigkeit: »Seitdem ist mein Betrieb enorm gewachsen, ganz und gar ohne Werbung, nur über die Empfehlungen meiner Kunden.«

Zu seinem bundesweiten Kundenkreis gehören neben Krankenhäusern auch Arztpraxen und andere medizinische Einrichtungen. Darüber hinaus führt er als Fachhändler im Namen von Her-

stellerfirmen von Medizintechnik Services aus. Droste repariert und prüft fast alle medizintechnischen Geräte, außer jene mit bildgebenden Verfahren wie Magnetresonanztomographen (MRT) oder Röntgengeräte. Dafür legt der Solo-Selbstständige jährlich rund 85.000 Kilometer an Fahrtstrecken zurück. »In der Medizintechnik unterliegen wir als Handwerker einer großen Zahl an Normen, finden jedoch keine festen Rahmenbedingungen vor. Stand heute gibt es keine handwerkliche Ausbildung im Fachbereich Medizintechnik, nur ein Studium an der Fachhochschule. Wer diese Richtung einschlagen möchte, muss sich im Informationstechnikerhandwerk frühzeitig in der Medizintechnik weiter- und permanent fortbilden.«

LIEFERSCHWIERIGKEITEN UND ÜBERBORDENDE BÜROKRATIE

Wie viele Handwerksbetriebe kämpft auch Droste mit langen Lieferzeiten für Ersatzteile, mit Zahlungsverzögerungen von Kunden und mit einer enormen bürokratischen Belastung durch zahlreiche Dokumentationen und Protokolle. »Für die Reparatur und Wartung von Medizinprodukten gibt es eine sehr große Anzahl von Vorschriften, Normen und Verordnungen, die ich alle beachten muss.« Prüft Droste beispielsweise einen Praxis-Computer, benötigt er

für den E-Check etwa zehn Minuten. Für die Dokumentation der Überprüfung noch einmal zehn Minuten.

Qualitätsmanagement ist das A und O für den Handwerksmeister, er ist nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. »Einmal im Jahr unterziehe ich mich einem Zwischenaudit, alle drei Jahre einer Re-Auditierung. Für uns als Handwerker in diesem Fachbereich gibt es leider keine festen Spielregeln, keine richtungsgebenden Strukturen. Dafür sind wir einfach zu wenige und wir haben keine eigene Lobby. Dabei werden wir dringend gebraucht, können uns vor Aufträgen nicht retten. Wir haben jedoch keinen wirklichen Zugang zur Politik.«

Um sich zu vernetzen und stets auf dem Laufenden zu bleiben, engagiert sich Michael Droste ehrenamtlich im Fachverband Biomedizinische Technik e.V. in Rosdorf im Landkreis Göttingen. »Vielleicht kann ich dort etwas bewegen«, hofft Droste. Außerdem wirkt er als Schöffe am Gericht mit und absolviert derzeit eine Weiterbildung zum Sachverständigen. »Es gäbe in unserem Handwerk eine Menge zu ändern, aber ich habe den besten und schönsten Beruf der Welt«, resümiert der 54-Jährige.

Anzeige

**Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb**

**Ohne Fachkräfte
läuft nichts
im Handwerk**

Dr. Johann Quatmann, Hauptgeschäftsführer Tischler NRW: „Deshalb kann kein Betrieb einen hohen Krankenstand gebrauchen. Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) hilft, Gesundheit und Motivation hoch zu halten. Eine kostenlose Erstberatung durch die BGF-Koordinierungsstelle NRW ist der erste Schritt hin zu einem gesünderen Betrieb.“

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!**



HANDWERK goes KI

MITTWOCH, 4. JUNI 2025

**HWK-BILDUNGSZENTRUM HANSEMANN
BARBARASTRASSE 7
44357 DORTMUND**

EINLASS AB 13.30 UHR

INFOS & ANMELDUNG



hwk-do.de/ki-handwerk



HANDWERK GOES KI

SPANNENDE AUSSTELLER UND INSPIRIERENDE KEYNOTES

Welche Chancen bietet die künstliche Intelligenz (KI) eigentlich konkret für mein Unternehmen?

Wie kann ich neue Kunden gewinnen und binden, attraktive Märkte erschließen oder meine Geschäftsprozesse vereinfachen? Diese Fragen beantwortet HANDWERK goes KI in Dortmund.

Die bundesweit in dieser Form einzigartige Veranstaltung zur Künstlichen Intelligenz im Handwerk liefert wertvolle Infos, bietet Orientierungshilfe und die Möglichkeit, sich unkompliziert mit Experten, Dienstleistern und Kollegen auszutauschen.

HANDWERK goes KI überrascht mit spannenden Workshop-Angeboten längst nicht nur für KI-Newcomer, inspirierenden Keynotes, interessanten Ausstellern und Objekten sowie einer »mobilen Fabrik«.

Termin:

Mittwoch, 4. Juni 2025, 13.30 bis 19 Uhr
Bildungszentrum Hansemann der
HWK Dortmund, Barbarastraße 7,
44357 Dortmund



Foto: © bundesweite gründeragentur

MAINFLOOR: DAS PROGRAMM

13.30 Uhr: Doors Open

14.00 Uhr: Offizielle Eröffnung der KI Messe
Begrüßung durch Moderator und kurzes Grußwort Hr. Schröder

14.10 Uhr: Keynote #1
Vom Denken zum Machen - KI in der Praxis
KI-Praktiker und Digitalstrategie
Christoph Krause, Mittelstand-Digital-Zentrum Handwerk (MDZH)

14.45 Uhr: Podiumsdiskussion
Berthold Schröder, Dr. Christian Temath (KI.NRW), Christoph Krause (MDZH), Stefan Pauli (Otto Pauli GmbH)

15.30 Uhr: Keynote #2 - KI im Handwerk NRW
Prof. Dr. Klaus Schafmeister, Forschungsdirektor Fachhochschule des Mittelstands

16.15 - 18.00 Uhr: Workshop- und Ausstellungsangebot zum Ausprobieren und Anfassen

18.00 Uhr: Ausklang & Get-Together

Moderation: Kai Bünseler,
Geschäftsführer der TZ Net GmbH

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Anmeldung:
hwk-do.de/ki-handwerk



Kontakt

Wolfgang Diebke
T 0231 5493-409
wolfgang.diebke@hwk-do.de

ATTRAKTIVCHECK in 3, 2, 1 ...

PROGRAMM

In 3 Schritten zum attraktiven Arbeitgeber
bzw. zur attraktiven Arbeitgeberin



In drei Schritten zum attraktiven Arbeitgeber

JETZT DEN ATTRAKTIVCHECK DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND NUTZEN!

Text: *Kommunikation*

Die Handwerkskammer Dortmund stellt mit dem »AttraktivCheck« ein kostenfreies Tool zur Verfügung, das Handwerksbetriebe dabei unterstützt, ihre Arbeitgeberattraktivität systematisch zu analysieren und zu optimieren. In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels wird es für Unternehmen immer wichtiger, sich als attraktive Arbeitgeber zu positionieren, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden.

Attraktiv ist das, was gut bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ankommt. Dabei zeigt sich, dass attraktive Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ihrer Belegschaft häufig eine Kombination unterschiedlicher Angebote bieten. Die wichtigsten Angebotsbausteine eines attraktiven Arbeitsplatzes werden daher im Rahmen des Programms vermittelt:

- Monetäre Anreize und Zusatzleistungen: Sind Gehälter wettbewerbsfähig? Gibt es eine betriebliche Altersversorgung?
- Mitarbeiterführung und -entwicklung: Wie ist das Betriebsklima? Gibt es eine offene Kommunikationskultur?
- Arbeitsgestaltung und -organisation: Gibt es flexible Arbeitszeitmodelle? Ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich?
- Markenkommunikation und Mitarbeitergewinnung: Wie wird der Betrieb nach außen dargestellt? Wie und wo werden Mitarbeitende gesucht?

ANALYSE UND INDIVIDUELLE AUSWERTUNG

Der »AttraktivCheck« ermöglicht Handwerksbetrieben zunächst eine detaillierte Bewertung in den verschiedenen Kategorien, die für die Arbeitgeberattraktivität entscheidend sind. Im Anschluss folgen die Wissensvermittlung sowie die Umsetzung in den Betrieben.



IN DREI SCHRITTEN ZUM ATTRAKTIVEN ARBEITGEBER

Der erste Schritt ist eine Bestandsaufnahme, durchgeführt von den Beratern der Handwerkskammer Dortmund. Nach Abschluss der Befragung erhalten Betriebe eine individuelle Auswertung, die ihnen zeigt, in welchen Bereichen sie bereits gut aufgestellt sind und wo noch Potenzial zur Verbesserung besteht.

Im zweiten Schritt werden die wichtigsten Angebotsbausteine eines attraktiven Arbeitgebers vermittelt. In einer fünftägigen

Workshop-Reihe über mehrere Monate wird das dafür benötigte Wissen von praxiserfahrenen Fachreferenten vermittelt. Daneben steht der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden im Fokus.

Der dritte und letzte Schritt umfasst dann die Umsetzung für die Handwerksbetriebe. Teilnehmende erarbeiten einen Maßnahmenplan zur nachhaltigen »Attraktivierung«. Gemeinsam mit einem Strategicoach werden so passende und priorisierte Umsetzungsschritte erarbeitet.

Das Workshop-Programm umfasst insgesamt ca. sechs Monate.

VORTEILE FÜR HANDWERKSBEREIBE

Die Teilnahme am »AttraktivCheck« bietet Unternehmen eine fundierte Grundlage, um gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitgebermarke zu ergreifen. Vorteile für teilnehmende Handwerksbetriebe sind:

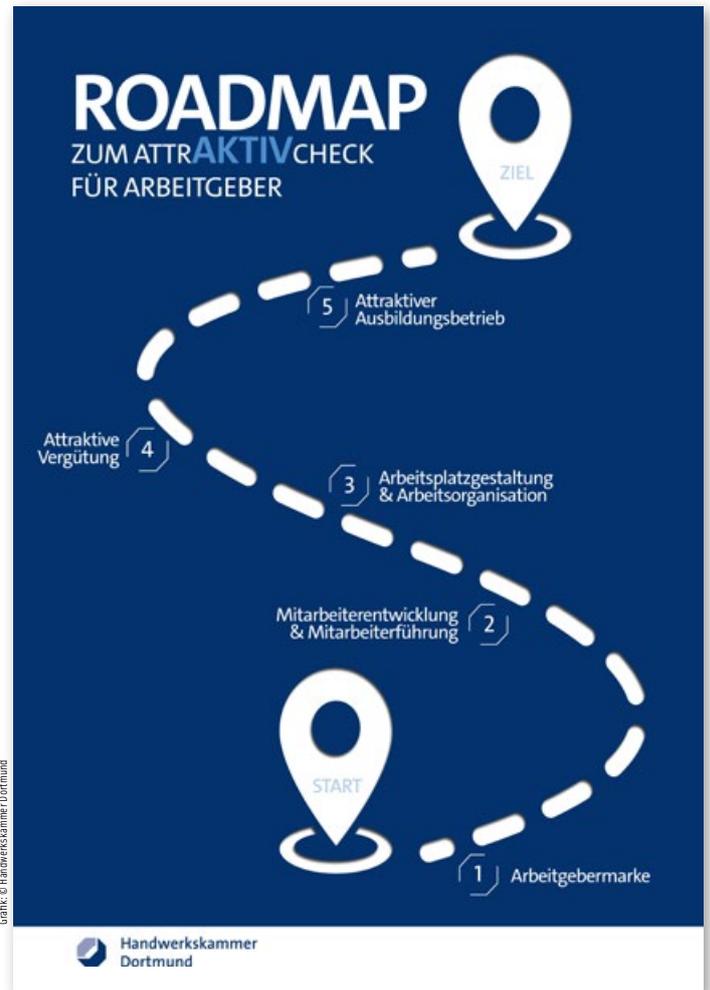
- Die Stärkung der Arbeitgebermarke: Unternehmen lernen, sich als authentischer und professioneller Arbeitgeber zu präsentieren. Eine starke Arbeitgebermarke schafft Vertrauen.
- Verbesserte Mitarbeiterbindung: Durch gezielte Maßnahmen steigt die Loyalität zum Betrieb und reduziert Fluktuation.
- Erhöhte Wettbewerbsfähigkeit: Unternehmen, die moderne Strukturen und mitarbeiterorientierte Kultur bieten, sind oft langfristig erfolgreicher.
- Austausch und Vernetzung: Der Workshop bietet eine Plattform zum Erfahrungsaustausch unterschiedlicher Betriebe. Praxisbeispiele aus anderen Betrieben können als Inspiration dienen.
- Langfristige Planungssicherheit: Ein strukturierter Maßnahmenplan schafft Klarheit und erleichtert die mittel- und langfristige Planung.

Das Programm wurde von der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim entwickelt und dort bereits mehrfach erfolgreich umgesetzt.

Am Donnerstag, 26. Juni, findet der Kick-off zum Workshop statt. Teilnehmen können Inhaberinnen und Inhaber sowie Personalverantwortliche von Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Dortmund. Die Teilnahme an dem Programm ist kostenfrei.

Mehr Informationen und Anmeldung:
hwk-do.de/attraktivcheck

Kontakt
Ralf Dreisewerd
T 0231 5493-502
ralf.dreisewerd@hwk-do.de



Graphik: © Handwerkskammer Dortmund

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Donald Rex

azubitest

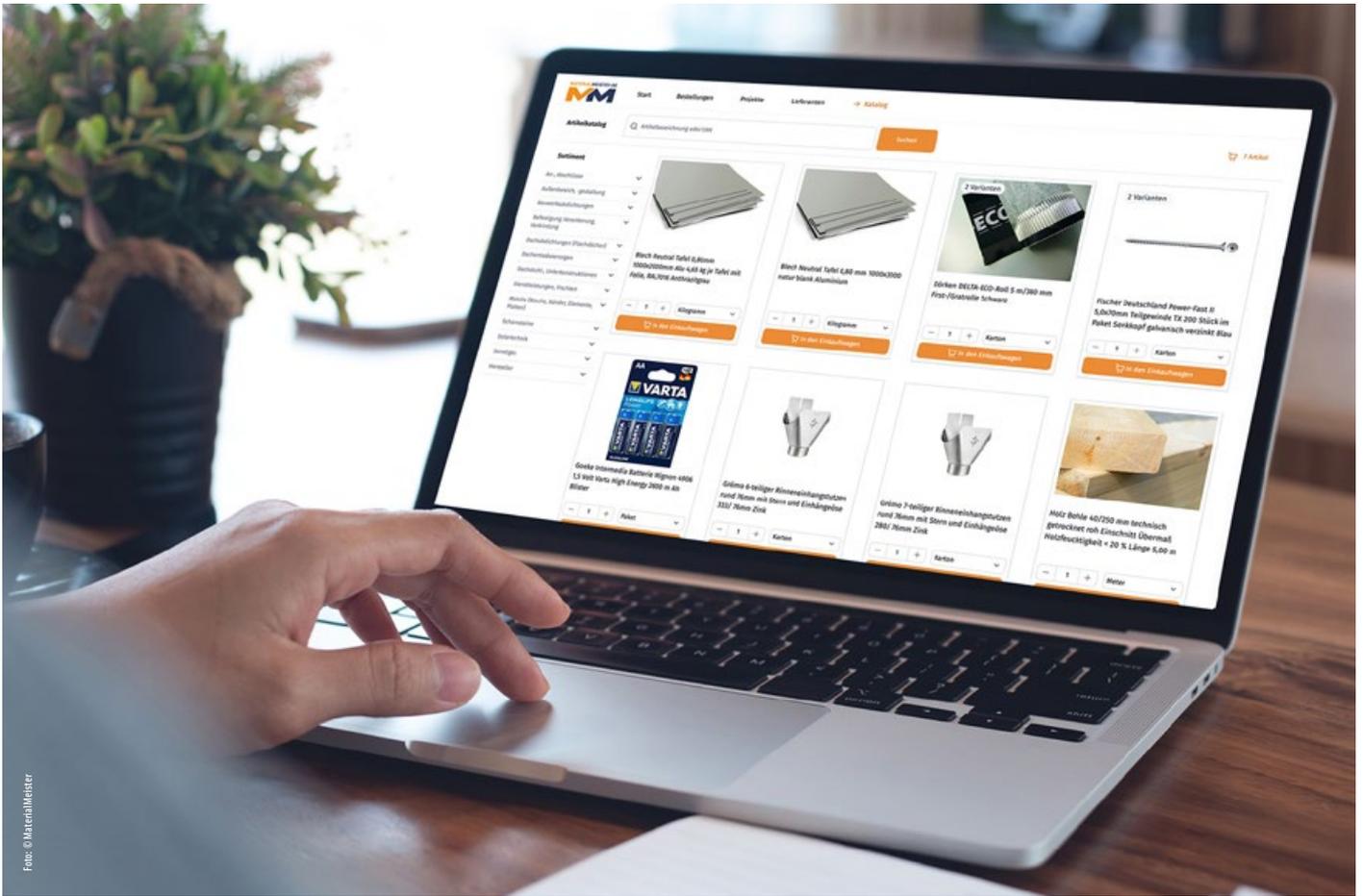
18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

azubitest.online

Ein Service von: **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**



MaterialMeister: Von Handwerkern für das Handwerk

DIGITALE PLATTFORM FÜR SMARTE MATERIALBESCHAFFUNG GEWINNT »PITCH IM HANDWERK«

Text: *Sonja Raasch*

MaterialMeister ist aus der täglichen Praxis entstanden«, erklärt Peter Schmücker, Geschäftsführer des Holzbaubetriebs »Die Holzbauprofis« in Sprockhövel. Die Zimmerei hat sich auf Dachaufstockungen und Wohnraumerweiterungen spezialisiert. »Wir müssen jeden Tag unzählige Materialbestellungen auf den Weg bringen und wollten diesen Prozess unbedingt optimieren und automatisieren.«

HANDWERKLICHES UNTERNEHMERTUM FEHLT OFT

»Die Holzbauprofis sind aus der 1963 gegründeten Zimmerei Werner Lüddecke entstanden. 2006 habe ich den Betrieb übernommen und komplett umgekrempelt«, so der gelernte Zimmerer und Bautechniker. Er hatte das Ziel, das traditionsreiche Unternehmen mit seiner bewährten Qualität von veralteten Strukturen zu lösen und es in einen modernen Holzbaubetrieb zu transformieren. Dabei stand für ihn von Beginn an nicht seine Person im Fokus, sondern die erstklassige Leistung, die den Kunden geboten wird.



Peter Schmücker hat die Materialbeschaffung digitalisiert. Ein Bestellvorgang, der bislang zeitintensiv, fehleranfällig und oft unübersichtlich war, wird jetzt mit wenigen Klicks gesteuert.

Heute sorgen rund 60 Mitarbeitende dafür, dass bei den Holzbauprofis alles reibungslos läuft. Für den Geschäftsführer bedeutet Führung nicht, persönlich jede Baustelle zu kontrollieren. »Ich stelle Fachkräfte ein, die mindestens so kompetent sind wie ich – sonst müsste ich die Arbeit selbst erledigen, um die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen«, erklärt er. Seine Aufgabe sieht er vielmehr darin, das Unternehmen strategisch weiterzuentwickeln und zukunftssicher aufzustellen, sodass er es eines Tages mit gutem Gewissen übergeben kann. Aus seiner Sicht hat sich das Handwerk grundlegend verändert: Vielen Selbstständigen fehle es an unternehmerischem Denken. Handwerkliche Tätigkeiten seien nur ein Teil des Ganzen – ebenso wichtig sei es, Strategien zu entwickeln, Investitionen zu tätigen und Mitarbeitende erfolgreich zu führen.

AUF DAS HANDWERK KONZENTRIEREN

»Wie andere haben auch wir Schwierigkeiten, Auszubildende und Fachkräfte zu finden. Wir machen auf das Handwerk aufmerksam und führen in Schulen Projekte durch, bauen etwa in Schul-AGs mit den Jugendlichen Insektenhotels oder Fahrradunterstände«, sagt der 50-Jährige. »Wir konzentrieren uns auf den Kern unserer Arbeit, das Handwerk. Und das ist bei uns schwere körperliche Arbeit. Wenn schlechtes Wetter ist oder ein Projekt fertig werden muss, geben wir Vollgas. Da ist der Zusammenhalt in der Mannschaft groß.« Schmücker ist eine gute Stimmung im Team wichtig. Es sei immer ein Geben und Nehmen. Dafür brauche es aber kein gemeinschaftliches Grillen am Freitagnachmittag. Nach einer anstrengenden Woche würden alle nur nach Hause wollen.

ERSTE IDEEN ZUR ONLINE-PLATTFORM

Während der Corona-Pandemie entstand die Idee zur Online-Plattform MaterialMeister. »Wir wollten ein intuitives Tool entwickeln, das Bestell- und Anfrageprozesse sowie die gesamte Kommunikation zentral und transparent abbildet«, erklärt Schmücker. Gemeinsam mit einer Agentur setzte er seine Vision um und ließ die Plattform speziell aus der Perspektive eines Handwerkers programmieren. Heute haben alle Mitarbeitenden jederzeit Zugriff auf die projektbezogenen Bestellvorgänge. Wichtige Dokumente wie Angebote, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine und E-Rechnungen sind digital hinterlegt. Zudem bietet die Plattform eine klare Übersicht: Ist das Material bereits bestellt? Wurde es geliefert? Gibt es Verzögerungen? Alle Informationen sind auf einen Blick ersichtlich. Darüber hinaus können Nutzer Baumaterialien wie in einem Online-Shop durchstöbern und direkt auswählen.

VON HANDWERKERN FÜR DAS HANDWERK

»Wir kennen die Bauchschmerzen, die viele Handwerksbetriebe haben. Fachkräfte werden mit administrativen Aufgaben zeitlich gebunden, müssen Material bestellen und können nicht ihre eigentliche Arbeit erledigen. Wir haben das Tool in unserem Betrieb auf Herz und Nieren geprüft, Bestellprozesse laufen automatisiert ab. Bestellungen, Angebotsanfragen, Lieferscheine, Rechnungen

und Reklamationen werden digital abgewickelt«, weiß der Geschäftsführer.

MATERIALMEISTER VERNETZT HANDWERKSBEREIBE MIT LIEFERANTEN

Positiv auch für Partner im Handwerk: MaterialMeister vernetzt Handwerksbetriebe direkt mit den Lieferanten und automatisiert auch deren gesamten Bestellprozess. »Von Friseur bis Zimmerei, alle Gewerke können das Tool nutzen. Die Grundversion von MaterialMeister bietet bereits viele zentrale Funktionen – ideal für kleinere Betriebe oder den Einstieg. Wer mehr will, setzt auf die Meister-Version. Sie geht weit über smarte Tools hinaus und spart nachweislich mindestens zehn Stunden Verwaltungsaufwand pro Monat. Damit ersetzt sie den Arbeitsaufwand von mindestens zehn Meisterstunden.«



»PITCH IM HANDWERK« GEWONNEN

Peter Schmücker möchte auf die Vorteile der digitalen Plattform aufmerksam machen. Dazu nutzt er unter anderem Handwerksmessen wie die ZUKUNFT HANDWERK 2025. Dort stellte er MaterialMeister einem interessierten Publikum vor und gewann den Jury-Preis beim Wettbewerb »Pitch im Handwerk«.

DAS HOSENTASCHENBÜRO: APP AB 2026

In den nächsten Monaten erhält MaterialMeister weitere Funktionen. Bestellungen sollen zukünftig KI-gestützt auf Plausibilität geprüft werden. Stimmen die Mengen? Sind die angegebenen Maße korrekt? Für Anfang 2026 plant Schmücker den nächsten Schritt in Richtung Digitalisierung: »MaterialMeister soll es zukünftig auch als App geben. Dann können Nutzer auch von unterwegs auf alle Prozesse und Bestellungen zugreifen. Das ist dann quasi ein Büro für die Hosentasche!«

Weitere Informationen und kostenlose Registrierung online: materialmeister.de

Mach ma' Pause!

SUDOKU EINFACH

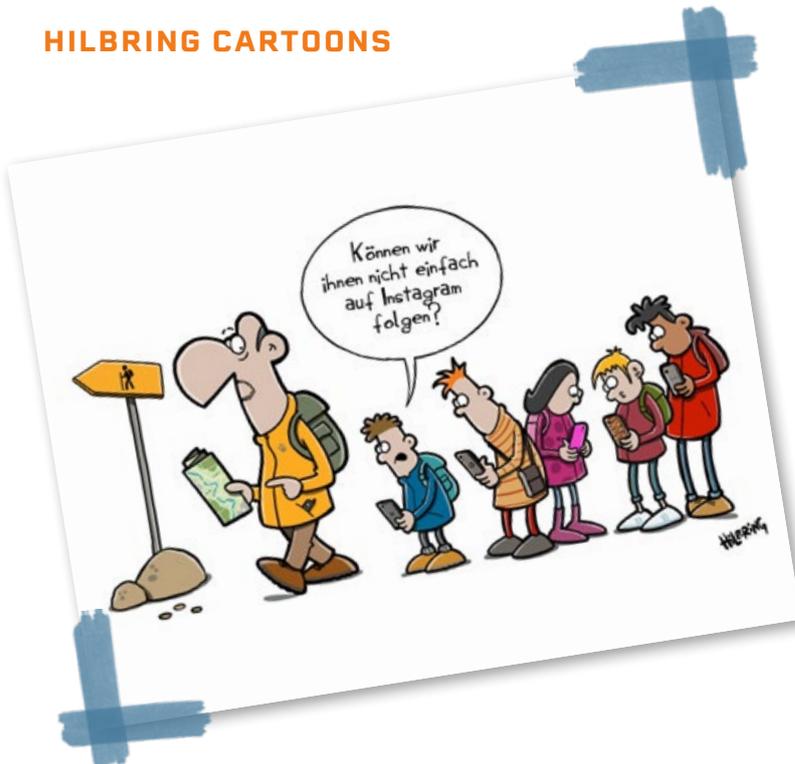
2	6				9			8
3	7	9	2	8			6	4
1	4			7	3	2		
8			1	6		9		3
5	3		8					
9		6	3	5			4	2
4	8	3		2	6			1
		1	7					
7				4			8	6

SUDOKU SCHWER

6		1						
						9		
	2		5	3			4	
						2	3	
		9		6				1
			8			4		6
7			9					
				1	2	3		7
4					7		5	

Die Auflösung der Sudokus finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



WARNUNG

WIEDER VERMEHRT GEFÄLSCHTE MEISTERBRIEFE IM UMLAUF



Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund warnt erneut vor gefälschten Meister- und Gesellenbriefen. Aktuell zeigt sich eine deutliche Zunahme an falschen Dokumenten.

Bereits im vergangenen Jahr warnten die Handwerkskammern vor den Urkundenfälschungen. Derzeit sind wieder vermehrt gefälschte Zertifikate im Umlauf.

Die Handwerkskammern befürchten eine weitere Verschärfung des Problems, einerseits bedingt durch den Fachkräftemangel, andererseits werde es immer einfacher, an gefälschte Unterlagen zu gelangen.

Vivien Gravenstein vom Justiziariats-Team der HWK Dortmund macht deutlich, dass Urkundenfälschung strafbar ist und mit erheblichen Risiken einhergeht: »Man-

gelhafte Handwerksleistungen können im schlimmsten Fall Leben gefährden.«

Die HWK warnt daher vor Plattformen wie berufsdiplo.me, wo ein gefälschter Meisterbrief bereits für unter zehn Euro zu kaufen ist. Um die Echtheit von Zeugnissen zu prüfen, steht die App »Zeugnischeck« zur Verfügung. Darüber hinaus kann die zuständige Kammer eine Prüfung vornehmen.

EHRENAMT

GEWERBEFÖRDERUNGS-AUSSCHUSS DER HWK DORTMUND



Der Ausschuss für Gewerbeförderung berät und unterstützt die von der Handwerkskammer betriebene Gewerbeförderung und besteht aus neun Mitgliedern.

Zwei Drittel der Mitglieder müssen selbstständige Handwerker oder Inhaber handwerksähnlicher Betriebe, ein Drittel Arbeitnehmer sein.

Seit Mitte April ist Katja Lilu Melder (v. l.), Beton- und Abbruchtechnikerin, Meisterin und Betriebsinhaberin aus Hamm, neue Vorsitzende des Gewerbeförderungsausschusses. Ihre Stellvertreterin ist Cornelia Paetzel (v. r.), Raumausstatterin aus Kamen.

Weitere Informationen online:
hwk-do.de/gf-ausschuss



Foto © Handwerkskammer Dortmund

Die neuen Inhaber der Hutzel Vollkorn-Bäckerei Stephanie Kortmann (2. v. l.) und Michael Dörre (3. v. l.) haben den Betrieb Anfang des Jahres erfolgreich von ihren Vorgängern Bernd Kreienbaum und Frank Althaus (4. und 5. v. l.) übernommen. Unterstützt wurden sie von den Beraterinnen der Handwerkskammer Dortmund Sabine Matuschowski und Birgit Hensing (1. und 2. v. r.).

Erfolgreiche Nachfolge

EIN HAUSBESUCH IN DER BACKSTUBE

Text: Leonie Kirstein

Volles Haus bei der Hutzel Vollkorn-Bäckerei in Bochum: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Hausbesuch Unternehmensnachfolge« der Nachfolgeallianz Ruhr lud die Handwerkskammer (HWK) Dortmund gemeinsam mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet in die Backstube der Hutzel Vollkorn-Bäckerei ein. Das Unternehmen wurde Anfang des Jahres erfolgreich an die Nachfolger übergeben und startet nun unter neuer Führung, aber mit bewährter Tradition.

ZWISCHEN TRADITION UND MODERNISIERUNG

Seit über 40 Jahren wird in der Bäckerei ausschließlich in Bio-Qualität gebacken. Was in den 1980er Jahren als Kollektiv begann, entwickelte sich schnell zu einem stetig wachsenden Unternehmen. Frank Althaus und Bernd Kreienbaum führten die Backstube über einen langen Zeitraum gemeinsam, bevor die Frage nach der Unternehmensnachfolge in den Fokus rückte. Gemeinsam mit der Unternehmensberatung der Handwerkskammer Dortmund entwickelte die Bäckerei so ein Konzept für eine reibungslose Übergabe.

Bei der Veranstaltung im März berichteten die Übergeber Frank Althaus und Bernd Kreienbaum gemeinsam mit den Übernehmenden Stephanie Kortmann und Michael Dörre über Hürden und Erfolge bei der Betriebsübernahme. »Uns war es wichtig, die Tradition des Betriebes zu bewahren und in ein modernes Umfeld zu überführen«, so Kortmann. Denn das Wichtigste sei, dass auch die Werte eines Unternehmens übernommen werden, erklärten die neuen Geschäftsführer.

ÜBERGABE KEIN HEXENWERK

Auch wenn die Übergabe eines Betriebes gewisse Stolpersteine bergen kann, überwogen bei der Hutzel Bäckerei die positiven Aspekte: Eine offene und ehrliche Kommunikation, ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitenden und die Unterstützung der Handwerkskammer sorgten für einen problemlosen Start der neuen Inhaber. »Übergabe ist kein Hexenwerk«, resümierte auch Sabine Matuschowski, Unternehmensberaterin bei der HWK Dortmund, in ihrem Fachimpuls »Stolpersteine bei der Betriebsübergabe«.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Der nächste Hausbesuch findet bei der Firma Fliesen Arens GmbH in Dortmund statt. Das Unternehmen ist bekannt für Fliesenhandel, Verlegung, Terrassen- und Außenarbeiten sowie Fliesenreparaturen.

Sie erwartet ein informativer Austausch darüber, wie eine (gleitende) Übergabe im Handwerk erfolgreich gestaltet werden kann. Die Nachfolgeberatung der HWK Dortmund gibt Einblicke in die Praxis.

Datum: Donnerstag, 21. August 2025

Uhrzeit: 17 - 19 Uhr

Ort: Stockumer Straße 455, 44227 Dortmund

Weitere Informationen zur Nachfolgeberatung:

hwk-do.de/unternehmensnachfolge

EHRENURKUNDE

»ANS AUFHÖREN HABE ICH NIE GEDACHT«



HWK-Unternehmensberater Ralf Dreisewerd (l.) übergibt die Ehrenurkunde zum 60. Betriebsjubiläum an Karl-Heinz Zielinski aus Hamm. Im Hintergrund (v. l.): Betriebsinhaber Kerstin und Markus Westermann sowie Kathrin Juschka (Installateur- und Heizungsbauermeisterin und ehemalige Betriebsinhaberin).

Die Juschka GmbH, Meisterfachbetrieb für Sanitär und Heizung aus Hamm-Herringen, feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Firmenjubiläum. Doch damit nicht genug: Auch ihr Mitarbeiter Karl-Heinz Zielinski begeht ein besonderes Jubiläum – er ist seit 60 Jahren im Unternehmen tätig!

»Ans Aufhören habe ich nie gedacht«, sagt Karl-Heinz Zielinski. Der 74-Jährige begann seine Ausbildung zur Zeit der Betriebsgründung und ist dem Unternehmen bis heute treu geblieben. Selbst mit 74 Jahren arbeitet er in Vollzeit und mit großer Leidenschaft in seinem Beruf. Der gelernte

Klempner und Installateur übernimmt noch heute sämtliche Arbeiten im Betrieb, auch die Wochenendnotdienste: »Mir fällt das Arbeiten, Gott sei Dank, noch nicht schwer. Und die Arbeit macht mir nach wie vor Spaß. Insbesondere, wenn ich mit den Kollegen zu den Kunden fahre.«

Als erster Lehrling des Handwerksbetriebs Juschka lernte Zielinski noch die Arbeiten mit Kupfer, stellte Dachrinnen her. »Heute warte ich unter anderem alte Ölbrenner, die kennen meine jungen Kollegen meistens nicht so gut«, so der Jubilar. Neben seiner täglichen Arbeit hält sich Zielinski mit der Zucht von Rassetauben und als Torwarttrainer bei der Hammer Spielvereinigung fit. Anlässlich seines außergewöhnlichen Jubiläums erhielt Zielinski Anfang April eine Ehrenurkunde von der Handwerkskammer Dortmund. HWK-Unternehmensberater Ralf Dreisewerd beglückwünschte den Jubilar und überreichte die Auszeichnung. Die Handwerkskammer wünscht dem Jubilar weiterhin alles Gute und viel Gesundheit.

GIRLS< UND BOYS< DAY

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SCHNUPPERN INS HANDWERK

Rund 30 Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren haben Anfang März am Girls' und Boys' Day den beruflichen Alltag im Handwerk kennengelernt. Der diesjährige Aktionstag stand unter dem Motto »Die Zukunft gehört dir« und bot die Chance, Berufe und Studienfelder kennenzulernen, die Schülerinnen und Schüler sonst eher selten für sich in Betracht ziehen.

Die Jugendlichen besuchten die Werkstätten in den Bildungszentren Ardeystraße, Körne sowie Soest der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und schnupperten in die Handwerksberufe Augenoptiker, Elektronikerin, Metallbauerin, Gebäudereinigerin sowie Maler- und Lackiererin. Bei den Augenoptikern schraubten sie selbst Sonnenbrillen zusammen, in der Elektrowerkstatt entstanden Verlängerungskabel, in der Metallbauwerkstatt



In der Metallbauwerkstatt der HWK Dortmund bauten die Schülerinnen Handyhalterungen.

wurden Handyhalterungen gebaut. Die Ausbilder informierten über das Gebäudereinigerhandwerk und in der Malerwerkstatt haben die Schülerinnen Plotterfolie entgittert. »Ziel dieses Projekttag ist die Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen und Jungen«, sagt HWK-Ausbildungsberaterin

Jasmin Strassburger. »Viele Schülerinnen und Schüler treffen ihre Berufswahl immer noch geschlechtsspezifisch, geprägt von gesellschaftlichen Vorbildern. Durch den Aktionstag soll ein erster Einblick in die jeweils andere Arbeitswelt gegeben werden, völlig frei von Geschlechterklischees.«

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @kammertube
-  Handwerkskammer Dortmund
-  Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter
-  Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELÖSUNGEN

SUDOKU EINFACH

2	6	5	4	1	9	7	3	8
3	7	9	2	8	5	1	6	4
1	4	8	6	7	3	2	9	5
8	2	7	1	6	4	9	5	3
5	3	4	8	9	2	6	1	7
9	1	6	3	5	7	8	4	2
4	8	3	9	2	6	5	7	1
6	5	1	7	3	8	4	2	9
7	9	2	5	4	1	3	8	6

SUDOKU SCHWER

6	4	1	2	9	8	5	7	3
3	8	5	7	4	6	9	1	2
9	2	7	5	3	1	6	4	8
8	6	4	1	7	9	2	3	5
2	5	9	3	6	4	7	8	1
1	7	3	8	2	5	4	9	6
7	1	6	9	5	3	8	2	4
5	9	8	4	1	2	3	6	7
4	3	2	6	8	7	1	5	9

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 05/25 VOM 16. MAI 2025

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
346.679 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.